

Weiterbildungsbegleitungen

Praxisbeispiel: Englisch-Kurs

ArbeitnehmerIn: Robert G.	
Alter und Geschlecht	26 Jahre, männlich
Beruflicher Werdegang	<ul style="list-style-type: none"> - Grundschule - Sächsische Blindenschule Chemnitz, Abgangszeugnis - Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme im Berufsbildungswerk Chemnitz - Ausbildung zur Bürokraft im Berufsbildungswerk Chemnitz, IHK-Abschluss: Bürokraft, Zuerkennung Hauptschulabschluss - Teilnahme an Maßnahme „Unterstützte Beschäftigung“ vom 12.11.2012-30.09.2014
Arbeitsplatz	Mitarbeiter in einer Begegnungsstätte
Berufliche Neigungen	Büroarbeiten

Weiterbildungskurs	„Frontalunterricht“ an der VHS Chemnitz, kleine Gruppengröße
Barrieren	Bedenken, wie andere Lernende auf seine Behinderung reagieren - wurde sehr gut in Gruppe integriert; durch starke Sehbehinderung fiel das Lesen an der Tafel manchmal schwer - konnte während des Unterrichts aufstehen
Weiterbildungsergebnis	anwendungsbereite Grundkenntnisse in der englischen Sprache sind vorhanden
Finanzierung	Arbeitgeber hat alle Kosten übernommen

Mein Arbeitsplatz

„Ich arbeite in einer Begegnungsstätte. Hier sind meine Aufgaben: Reinigung, Kopiertätigkeiten und allgemeine Büroarbeiten z.B. Vorbereiten von Mietverträgen. Außerdem tausche ich die Brunch-Termine aus und ich kümmere mich um die Meerschweinchen. Das Schöne an meiner Arbeit ist der klar strukturierte Tag.“

Meine Weiterbildung

„Ich hatte sehr wenige Englischkenntnisse und konnte mich im Urlaub nicht richtig verständigen. Aus diesem Grund habe ich mir an der Volkshochschule Chemnitz einen Englischkurs ausgesucht und die Termine recherchiert. Im Gespräch mit meiner Chefin zum Thema Weiterbildung, erzählte ich ihr von meinem Entschluss, einen Englischkurs zu besuchen. Daraufhin bot sie mir an, die Weiterbildung zu finanzieren. Dieses Angebot nahm ich gern an.

Der Kurs findet einmal wöchentlich, in der Zeit von 18:45 Uhr bis 21:00 Uhr statt. Wir haben ganz einfach mit den Grundlagen angefangen z.B. „hi“ und „bye“. Am Ende des Kurses kann ich hoffentlich zusammenhängende Sätze im Urlaub sprechen. Wir waren eine kleine Kursgruppe und hatten alle das gleiche Lerntempo. Wenn ich etwas nicht lesen konnte, durfte ich aufstehen und näher zur Tafel gehen. Auch hat mich die Lehrerin sehr gut unterstützt.“

Sicht der KollegInnen / Arbeitgeber

„Wir möchten, dass sich unsere Mitarbeiter durch Weiterbildungen auch persönlich weiterentwickeln und ihre Chancen einer dauerhaften Eingliederung auf dem ersten Arbeitsmarkt verbessern. Durch die günstigen Rahmenbedingungen war es uns möglich, Roberts Weiterbildung zu finanzieren. Wir freuen uns, dass er so engagiert ist und unterstützen ihn bestmöglich, z.B. durch gemeinsames Englischsprechen.“

Aufgaben und Sicht des Bildungscoachs

„Ich habe mich gefreut, dass sich Herr G. den Englisch-Kurs selbst ausgesucht und sich darüber informiert hat. Besonders schön fand ich, dass die anderen Kursteilnehmenden keine Berührungspunkte bezüglich der Behinderung hatten und auch Robert offen damit umgehen konnte. Auch die komplette Kostenübernahme der Weiterbildung durch den Betrieb war spitze.“

„Meine Aufgabe im Bildungscoaching war das Nachbereiten der Weiterbildung. Herr G. ist wesentliche Schritte allein und selbstbewusst gegangen und nun mussten die Inhalte verfestigt und in Übungsbeispielen angewendet werden. Auch übernahm ich Absprachen zur Weiterbildung mit dem Arbeitgeber.“



Robert G. beim Bearbeiten der Hausaufgaben



Robert G. nimmt seine Karriereplanung in die eigene Hand